

HERM.

Zulauf Wildi

BAUMSCHULE
Schinznach-Dorf

vormals Gebr. Zulauf

Telephon No. 44.216

Postcheck VI 322

SONDERLISTE über Spalier- und Tafel-Reben

Die Anzucht von Jungpflanzen ist eine langjährige Spezialität meines Geschäftes. Ueber 150 verschiedene Sorten sind bei mir zur Beobachtung aufgepflanzt.

Die in nachstehender Aufstellung eingetragenen Angaben beziehen sich, bei Freilandreben, für hiesige Gegend, ca. 350 bis 400 m ü. M., mit sogenanntem Weinklima, wo also in normalen Jahren der Weisse Gutedel im offenen Rebberg noch richtig ausreift (er ist nachstehend als von mittlerer Reife aufgeführt).

Es bedeuten die Rubriken:

Reife	Beerenqualität	
1 sehr früh	16 Keltertraube	32 als Wandsp. für normale Lagen
2 früh	17 Spez. Tafeltraube fürs Freie	33 nur für ganz gute Wände
3 mittel		34 ins Glaushaus
4 spät	18 Esstrabe	35 an Gartenhäge, Lauben etc.
5 sehr spät	19 besonders fein	
Traube	20 leichter Muskatgeschm.	
6 engbeerig	21 stärkerer "	
7 normal	22 etwas Fuchsgeschmack	
8 locker		
Beere	Wuchs	
9 klein	23 schwach	
10 mittel	24 mittel	
11 gross	25 stark	
Farbe	26 sehr stark	
12 weiss-gelb-grün		
13 rosa		
14 rot		
15 blau		
	Schnitt auf	
	27 kurze Zapfen	
	28 lange Zapfen	
	29 Bogen oder lange Zapfen	
	Verrückung	
	30 im offenen Rebberg	
	31 als Wandspalier für hohe Lagen, 6/900 m ü. M.	
	Verhalten gegen Krankheiten	
	36 bleibt auch bei Regenzutritt gesund	
	37 muss bei Regenzutritt gespritzt werden	
	38 Direktträger, ohne Behandlung gesund	
	39 Direktträger, der 2 bis 3 Behandlungen benötigt	
	40 Europäerrebe	
	41 robuste Europäerrebe	
	42 in Beobachtung	
	Vorrätig als	
	43 Jungpflanzen	
	44 starke Pflanzen in Töpfen	
	45 Ableger.	

Vorrätige Rebenstärken und deren Preise:

1. Veredlungen auf entsprechender amerik. Unterlage oder wurzelecht, gut bewurzelte Handelsware, ca. 10 bis 30 cm lange Triebe:

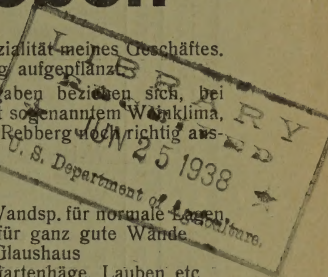
Preisgruppe A: 1 Stück Fr. 1.50, 10 Stück in einer Sorte Fr. 7.50, 100 Stück Fr. 50.—
 " B: 1 " " 2.—, 10 " " " " 10.—, 100 " " 80.—
 " C: 1 " " 2.50, 10 " " " " 12.50, 100 " " 100.—

Bei Bezug von 10 und 100 Stück einer Sorte in Jungware gelten die Preise der Gruppe A auch für die Nummern 1, 2 und 12. Alle diese Zehner- und Hunderterpreise verstehen sich auch für Wiederverkauf rein netto. Extra starke Pflanzen je 50 Rp. mehr. Bei grösseren Veredlungsaufträgen werden erhebliche Preisreduktionen gewährt!

2. Mehrjährige Pflanzen, als Ableger oder in Töpfen, mit ca. 80/120 cm langen Trieben:

Preisgruppe A: 1 Stück Fr. 3.50 } Bei Bezug von 10 Stück in einer Sorte oder in Sorten
 " B: 1 " " 4.— } meiner Wahl 5%, bei 100 10% Rabatt!
 " C: 1 " " 4.50 }

Extra starke Pflanzen, ca. 150 cm und mehr lang, 50 Rp. mehr.



[illegible]

*) Sortiment-Nummern.

**) Preisgruppen

*) Die in den Rubriken 1—45 jeweils angebrachten Striche (—) geben die auf Seite 1 aufgeführten Eigenschaften der Sorte an, z. B. Sortiments-Nr. 1, Weisses Gutedel: 3 = mittel reifend, 7 = Traube normal, 10 = Beere mittelhoch etc. etc. . .

[illegible]

*) Sortiments-Nummern. **) Preisgruppen. ***) Die in den Rubriken 1—45 jeweils angebrachten Striche (—) geben die auf Seite 1 aufgeführten Eigenschaften der Sorte an, z. B. Sortiments-Nr. 1, Weisses Gutedel: 3 = mittel reifend, 7 = Traube normal, 10 = Beere mittelhoch etc. etc. . . .

Kurze Pflanzanweisung.

Sortenwahl. Man mache sich vor allem eines klar: Will oder kann ich Europäersorten pflanzen oder muss ich Direktträger, sog. Amerikaner-Hybriden wählen?

Europäerreben (Rubrik 40, Sortimentsnummern 1 bis 100 und 200 und darüber) Sie tragen meist die feineren Trauben, verlangen aber nötigenfalls die entsprechenden Behandlungen gegen echten und falschen Mehltau. An sonnigen Wänden, wo kein Regen hinfällt, wie z.B. an südlichen Hauswänden mit gutem Vordach, genügt gewöhnlich 2 bis 3 maliges leichtes Bestäuben mit Schwefelpulver während eines Sommers. Meist, da der echte Mehltau verhältnismässig selten auftritt, ist auch das nicht notwendig. Ist aber eine Europäerrebe dem Regen ausgesetzt, muss durch peinlich genau innert je ca. 8 bis 10 Tagen sich immer wiederholende Behandlung mit kupferhaltigen Mitteln ab Ende Mai bis in den August hinein dem falschen Mehltau vorgebeugt werden. Wo es auf Beschmutzung nicht ankommt, nimmt man Bordeauxbrühe zum spritzen. Darf die Wand nicht beschmutzt werden, Cupromaag oder Cupryl etc. Oder dann als Bestäubungsmittel, die zugleich gegen echten und falschen Mehltau wirksam sind, Pirox, Versol, Pulvyl etc.

Will man nur einige wenige Reben pflanzen und hat man keine regengeschützten Wände zur Verfügung, will aber auch nicht die Spritz- und Stäubungsarbeiten auf sich nehmen, dann wähle man

Direktträger. (Rubrik 38). Sortimentsnummern 102 bis 167. Viele Sorten tragen auch gute Esstrauben, andere sind mehr speziell für Süsswein zum Sterilisieren geeignet. Wieder einige Sorten, in der Rubrik 39 angezeichnet, die 2 bis 3 mal gespritzt werden müssen, eignen sich auch zur Bekleidung grosser Flächen, wie Giebel etc. Schwefel- und Schwefelverbindungen aber vertragen die Direktträger im Allgemeinen schlecht.

Ist man sich über die Sortenwahl nicht im Klaren, so gebe man mir Ort, Lage und Zweck der Pflanzung näher an, worauf ich bestmöglichst wählen werde.

Pflanzzeit: Jungware, Veredlungen oder wurzelecht, verpflanzt man am besten nicht vor Mitte November, damit Trieb und Wurzeln vorerst richtig ausreifen können. Vorteilhaft verpflanzt man solche im Frühling (II bis V). Den Auftrag gebe man aber wenn immer möglich schon im Herbst rechtzeitig auf. Die Pflanzen werden von oben herab auf ein kräftiges Auge zurückgeschnitten und etwas schräg so tief in den Boden gepflanzt, dass nur ein Auge 2 bis 3 cm darüber hinausragt. Nachher wird dasselbe noch ca. 5 cm hoch mit lockerer Erde angehäufelt zum Schutze gegen Frost und Austrocknen. Für Pflanzungen im offenen Rebberg gelten besondere Anweisungen.


Ableger und Topfreben (letztere nach Entfernen des Topfes) werden ab November bis Mai gepflanzt und, wenn genügend Platz ist, möglichst in der ganzen Länge des Triebes in den Boden gelegt, nachdem von oben herab derselbe auf ein ganz gesundes und kräftiges Auge zurückgeschnitten worden war. Nur 1 bis 2 Augen werden über Boden belassen und nachher ebenfalls wie bei Jungpflanzen angehäufelt. Der Trieb und Wurzelwerk selber sollen ca. 25 bis 30 cm unter Erdniveau hinlaufen. Unter die Pflanzerde mischt man vorteilhaft alten Kompost, Torfmull, auch 2 bis 3 Hände voll Thomasmehl oder Knochenmehl, noch besser alles zusammen. Dagegen darf frischer und unverrotteter Mist nicht zu den Rebenwurzeln gebracht werden, sondern 20 bis 30 cm weiter aussen. Auch Lederabfälle, Knochen, sogar alte Lederschuhe kann man dort vorteilhaft als Reservedünger unterbringen.

Peinlich aber achte man darauf, dass Rebenwurzeln nie trocken werden und nie lange an der freien Luft herumliegen. Nach der Ankunft schlage man Reben sofort sorgfältig ein und während der Pflanzung halte man sie in feuchten Säcken etc. oder lege sie 1 bis 2 Stunden in Wasser.

Spalierformen der Rebe: Der senkrechte Cordon eignet sich speziell mehr für schmale und mehr hohe Wände, für ca. 2½ bis 5 m Höhe für Europäer- und etwa die doppelte Höhe bei Direktträgersorten. Pflanzweite ca. 120 bis 160 cm.

Bei mehr breiten Wänden zieht man vorteilhaft den wagrechten Cordon, den ersten ca. 40 cm über Boden, die weiteren in je ca. 80 cm Abstand darüber. Für Europäer sind ca. 2½ bis 5 m Cordonlänge zu rechnen, für Direktträger bis das Doppelte. Blaue Direktträger brauchen im Allgemeinen mehr Platz als die weissen.

Wilde Spaliere, Fächerform, verlangen je nach Sorte und der zur Verfügung stehenden Höhe der Wand für Europäer 2 bis 5 m und für Direktträger ca. 3 bis 6 m.

 Verlangen Sie auch meine Preislisten über meine andern Baumschulartikel.